

ERGEBNISSE DER SEMESTERKONFERENZ

des Studiengangs Architektur im Wintersemester 19/20



Lehre

Einführungsveranstaltung:

wechselnde Professuren

größerer Gestaltungsfreiraum im Modellbau

Vorstellungen der Professuren
(in denen sie eigene Position zur Architektur vertreten)

studentisch geleitete Tutorien/Crashkurse zur Wissensübergabe an Programmen, Darstellungsmethoden, Tipps an Literatur/Referenzen
(studentische Hilfskräfte von Professuren?)

Verbindung von Baukonstruktion und Kernmodul im zweiten Semester

Problem der Arbeitsüberlastung

Vorschlag: BauKo in 1. & 2. Semester aufzuteilen

Vorschlag: 2. Kernmodul & Bauko zu koppeln bzw. Arbeitsaufwand in BauKo zu verringern (praktische Umsetzung ist fragwürdig, da Lehrinhalt schon stark gekürzt)

CAD- Programme müssen eher eingeführt werden

terminliche Verschiebung/Anpassung der Abgaben von Bauko-Lehrstuhl und Kernmodul

Präsentationsformat bei Zwischenkritiken auch digital möglich (Präsentation?) statt auf Papier

Arbeitsräume

sollten das ganze Semester über als Arbeitsplätze nutzbar sein, keine Ausweichung bei Doppelbelegung (Präsentation des einen Kurses / zeitversetzten Terminen)

allgemein mehr (Pool-) Arbeitsplätze

Austausch mit allen Betreuenden ermöglichen
(z.B. vorher festgelegte Konsultationslisten?)

Exkursion

ökonomisch: wie teuer dürfen Exkursionen für Studierende sein?

vom Lehrstuhl organisierte Stipendien

ökologisch: Welche Exkursionsdauer rechtfertigt Flug?

vorrangig Reise mit Zug und Bus, erst ab bestimmter Distanz Flugreisen erlauben

Entkopplung der Relevanz für den Entwurf
(keine Voraussetzung zur Teilnahme an einem Entwurf)

mehr regionale Exkursionen

Begleitseminare: Verhältnis von Aufwand zu Leistungspunkten

Abbruchquote bei Entwurfsprojekten

Nachhaltigkeit & Klimagerechtigkeit wird in der Lehre gefordert

mehr in z.B. Bauphysik und Baustoffkunde-Übung thematisieren
(Lehmbau etc.)

Und Auseinandersetzung mit dem Thema in Entwurfsprojekt sowie Seminar

Thematisieren von Inklusion und soziale Gerechtigkeit in Entwürfen und Seminaren

Gesellschaftspolitische Auseinandersetzung mit dem Beruf der Architektin / des Architekten bei Bauvorhaben

im Entwurf, Seminaren oder sogar als Pflichtmodul!
(Alternativ enger mit den Urbanistischen Studiengängen zusammenarbeiten, da diese bereits solche Kurse angeboten bekommen).

ZIELE:

- + Der Aufbau des Einführungskurses sollte in den Besprochenen Punkten überdacht und eventuell weiterentwickelt werden.
- + Die Arbeitsbelastung im zweiten Semester sollte verringert werden. Ein Vorziehen von Lehrinhalten der BauKo-Professur ins 1.Semester könnte hilfreich sein. Zwischen 2.Kernmodul und BauKo sollte eine höhere gegenseitige Akzeptanz geschaffen werden. Es sollten Inhalte nicht gekürzt, sondern Synergien eruiert und etabliert werden. Inhaltliche aber auch organisatorische beider Veranstaltungen sollten die Basis dafür liefern.
- + Die CAD-Lehre sollte (speziell im Hinblick auf das 2.Semester) besser an die Bedürfnisse, aber auch an die Ressourcen der Studierenden angepasst werden.
- + Es sollte eine größere Diversität und vor allem ein Ressourcen-schonender Umgang mit Präsentationsformaten etabliert werden. (Nicht jede Zwischenpräsentation muss ein Plot sein/Chancen der Nutzung von digitalen Medien werden nicht genützt).
- + Eine durchgehende Nutzung der Arbeitsräume wäre wünschenswert.
- + Bei Exkursionen sollte auf ökonomische sowie ökologische Aspekte Rücksicht genommen werden.
- + Verhältnis von Leistungspunkten zu tatsächlichem Arbeitsaufwand sollte (so wohl in Kernmodulen, als auch in Begleitseminaren) nicht aus den Augen verloren werden.
- + Generell sollte Nachhaltigkeit, Klimagerechtigkeit und damit Architektur im gesellschaftlichen Wandel auch außerhalb von expliziten Veranstaltungen deutlich stärker thematisiert und behandelt werden.

Kommunikation

Haltung von Lehrenden gegenüber Studierenden:

Hierarchie Studierende/Lehrende (Kaffeeholen, Stühle besorgen)

Studierende vermissen Ernsthaftigkeit der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen bei den Konsultationen

Bei Kritiken steht niemand auf, keine genaue Betrachtung der Pläne und Modelle

zu spätes Auftreten der Lehrpersonen

Endpräsentation wird mehr als Podiumsdiskussion wahrgenommen, Austausch zwischen Lehrenden bzw. Gästen und Studierenden wird nicht gefördert

Abfällige Kommentare in Lehrveranstaltungen gegenüber einkommensschwachen Gesellschaftsschichten und best. Bevölkerungsgruppen

Präzisere und schärfere Beschreibung des Entwurfprojekts:

kritisch unter den Studierenden und Professuren, da man auf individuellen Arbeitsstand der Studierenden eingehen muss und somit jede Konsultation einen anderen Zeitbedarf hat bzw. eine klare Vorgabe für das weitere Arbeiten schwierig ist (Subjektivität der Lehre wichtig, Neutralität schwierig)

vielleicht ist es jedoch praktisch die Vorhergehensweise der Professur am Anfang des Projekts vorzustellen, um den Studierenden Arbeitsvorgänge klar zu machen (Eigenverantwortlichkeit)

Entzerren der Präsentationen, um Teilnahme an anderen Kursen zu ermöglichen

Allgemein Dienstag für Bachelor, Donnerstag für Master

Schwierig, das zeitlich zu koordinieren, Kritisch: Abwesenheit im eigenen Kurs, ansonsten Austausch unter Studierenden bzw. freiwillige Meldung der Termine im Dekanat durch Studierende und Professuren immer möglich

Mehr Zusammenarbeit mit Studiengang Urbanistik

gegenseitiges aufeinander zugehen, interdisziplinäres Arbeiten bedeutet nicht, einfach zusammen ein Projekt zu machen, sondern fängt auch schon beim Konzipieren des Projekts an, damit Architekturstudierende und Urbanistik studierende ihre Kompetenzen am Besten einbringen und weitergeben können

ZIELE:

- + Studierendenverteiler muss etabliert werden, am Besten mit den Ersti-Tutor*innen in der Erstiwoche, Sammeln aller E-Mail-Adressen in den einzelnen Semestern (StuKo)
- + Nachbesprechung der Evaluationsbögen innerhalb des Kurses (Professuren)
- + Gendergerechter Sprachgebrauch (GANZE Uni, speziell aber auch Professuren)

- + offene, direkte Evaluation in der Mitte der Kurse, um schon während der Zeit gegenzusteuern
- + Gesprächskultur über gesellschaftspolitische Themen bei Lehrenden und Studierenden fördern und fordern
- + Klarerer Ablauf bzw. rechtzeitige Kommunikation der Abgabeleistung von nahenden Konsultationen und Präsentationen (workload, Wochenende)

Visionen

Arbeitsräume

sollten das ganze Semester über als Arbeitsplätze nutzbar sein, keine Ausweichung bei Doppelbelegung (Präsentation des einen Kurses / zeitversetzten Terminen)

Präsentationsräume

mehr Arbeitsplätze

Kommunikation zwischen den Professuren verbessern:

Terminliche Absprache der Präsentationen, um diese öffentlich zugänglicher zu machen

Laut anwesender Professorin sei dies bereits in Planung

Offene Zwischen- bzw. Endpräsentation, in der andere Studios eingeladen werden, um Kritik zu geben (Vergleich Wien)

Erfahrungsaustausch zwischen Professuren und Mittelbau zu ihren angebotenen Formaten/ Inhalten, um voneinander zu lernen und sich Möglichkeiten aufzuzeigen

Studierende können über Selbstinitiative Seminar entwickeln, das den Austausch zwischen Kommiliton*innen verbessert (Beispielsweise Kamingsgespräche oder Horizonte)

Auseinandersetzung mit der gesellschaftspolitischen Rolle der Architektin/ des Architekten

Fakultätsübergreifendes Seminar als Begleitveranstaltung

Nachhaltigkeitsauszeichnung sowohl für Lehrende als auch für Studierende

Bewusstsein schärfen: Materialien für Modellbau und Lasern sinnvoll abwägen

Regionale Verankerung der Universität stärken

Projekte mit lokaler und aktueller Relevanz

Direkte Zusammenarbeit mit möglichen Ausstellungsorten

Exkursion an überregionale Orte als Profit begreifen und die Erfahrungen daraus auf die engere Region anwenden

Partnerschaften etablieren, über verschiedene Entwürfe und längeren Zeitraum aufrechterhalten

Lehrstuhlübergreifendes Lehrprojekt in dem alle Lehrstühle zusammenarbeiten

Impulssammlung der Teilnehmenden:

Handyfreie Woche

Weimar als Fahrradstadt

Soziologisches Studium

Jahresthema für Entwürfe

Ungehemmte, freie Diskurse/Kommunikation

Transparenz

Durchlässigkeit zu allen Fakultäten (in gesamter Uni)

Mehr Bauhausgesellschaft, in der Fehler akzeptiert werden, Mut zu Fehlern

Demokratische Hochschule

Paritätisch

Mehr Formate wie die Semesterkonferenz

Fakultätsübergreifende Lehre / Entwurf

Ruf der Fakultät klarstellen

Infotafel mit aktuellen Terminen (Übersicht)

ZIELE:

- + Zum Zeitpunkt der Zwischenkritiken Feedbackrunde und Zwischenaussprache zwischen Studierenden und Lehrenden zu angebotenen Seminaren/ Entwürfen,

um diese eventuell noch einmal nachjustieren zu können (Professuren)

- + Treffen zwischen Architektur- und Urbanistik-Studierenden vor Beginn des Städtebausemesters, um persönliche Kontakte zu ermöglichen und Zusammenarbeit zu verbessern (FachschaftsRat)
- + Einschreibung in interdisziplinäre Wahlmodule, Seminare oder Bauhausmodule transparenter gestalten (Zuständigkeit?)